

Abschlussbericht zum Projekt

„Digitalisierung der Modellbücher und des Hainer-Hill-Fotobestands des Bertolt-Brecht-Archivs der Akademie der Künste“

erstellt von: Franziska Latell (M.A.)

Stand: März 2015

Inhalt

1.	Allgemeines.....	3
1.1.	Ausgangssituation	3
1.2.	Die zu bearbeitenden Bestände	3
1.3.	Projektziele.....	5
1.4.	Projektorganisation	5
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	6
2.1.	AP0: Projektleitung / Projektkoordination.....	6
2.2.	AP1: Konservatorisch-restauratorische Betreuung.....	7
2.3.	AP2: Rechterecherche / Rechteklärung	8
2.4.	AP3: Digitalisierung	8
2.4.1.	Testscans und Angebote	8
2.4.2.	Anforderung Digitalisierungstechnik.....	9
2.4.3.	Konservatorische Anforderungen an die Digitalisierung.....	9
2.4.4.	Technische und inhaltliche Qualitätskontrolle.....	10
2.4.5.	Reklamationen und Projektverzögerung.....	11
2.5.	AP4: Zugänglichmachung / Präsentation	11
2.6.	AP5: Digitale Langzeitarchivierung.....	13
3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	13

1. Allgemeines

In der Chausseestraße 125 in Berlin-Mitte befindet sich das Brecht-Haus, in dem u. a. die Brecht-Weigel-Gedenkstätte und das Bertolt-Brecht-Archiv untergebracht sind. Helene Weigel, die das Archiv gegründet hat, veranlasste 1956, dass der umfangreiche Nachlass des Schriftstellers und Regisseurs systematisch erschlossen und um eine Sammlung angereichert wird. Heute ist das Bertolt-Brecht-Archiv mit seinen ca. 1 Mio. Dokumenten eines der umfangreichsten und das am häufigsten besuchte und genutzte Archiv innerhalb der Akademie. Es gliedert sich in insgesamt 28 Bestandsgruppen, von denen wesentliche Eigentum des Landes Berlin sind. Zu diesen herausragenden nationalen Kulturgütern des Archivs zählen die Handschriften Brechts und das Helene-Weigel-Archiv genauso wie der Bestand der Modellbücher und ein umfangreicher Foto-Bestand.

1.1. Ausgangssituation

Mit der finanziellen Unterstützung der Berliner Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten konnten 2013 die teilweise stark beanspruchten 104 Modellbücher des Bertolt-Brecht-Archivs in einem aufwändigen Verfahren restauriert werden. Damit diese Maßnahme so nachhaltig wie möglich ist, müssen die auch nach der Restaurierung noch immer fragilen Modellbücher weitestgehend aus der Nutzung genommen werden. Ein weiterer, stark nachgefragter und physisch beanspruchter Bestand ist der Fotobestand Hainer Hill des Bertolt-Brecht-Archivs. Für beide Bestände soll in Zukunft ausschließlich eine digitale Nutzung der Objekte ermöglicht werden, um die Originale zu schützen, die Langzeitarchivierung dieser zu gewährleisten und eine dezentrale Verfügbarkeit der Bestände über Online-Portale wie die Deutsche Digitale Bibliothek und dem Archivportal-D zu ermöglichen.

Durch eine Zuwendung der Berliner Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten und mit der Unterstützung der Servicestelle Digitalisierung des Konrad-Zuse-Zentrums für Informationstechnik Berlin konnten diese Maßnahmen im Jahr 2014 erfolgreich durchgeführt werden.

1.2. Die zu bearbeitenden Bestände

Modellbücher

Bei den so genannten Modellbüchern handelt es sich um in Buchform überlieferte Dokumentationen des „Geistes einer Aufführung“.¹ Die Grundabläufe einer Inszenierung werden in jedem der 104 Modellbücher festgehalten. Jedes Buch besteht im Durchschnitt aus 500 Fotografien, Texten der Stücke und handschriftliche Anmerkungen Brechts. Entstanden sind die Bücher zwischen den späten 1940er und 1960er Jahren. Die älteste Inszenierung, die später in einem Modellbuch dokumentiert wurde, ist die Berliner Aufführung von „Mann ist Mann“ aus dem Jahre 1931. Zu den wichtigsten Stücken Brechts, die in Form von Modellbüchern dokumentiert wurden, gehören „Die Dreigroschenoper“, „Leben des Galilei“, „Mutter Courage und ihre Kinder“, „Der kaukasische Kreidekreis“ und „Herr Puntilla und sein Knecht Matti“.

¹ Der ehemalige Schüler Bertolt Brechts, Peter Voigt, beschreibt den Zweck der Modellbücher auf diese Weise. Vgl. „Bertolt Brecht. Bild und Modell“, Regie: Peter Voigt, Deutschland 2006.



Links: Modellbuch zu „Mutter Courage und ihre Kinder“ nach der Restaurierung, finanziert durch den Berliner Senat.
 Rechts: Alle Modellbücher wurden im Rahmen der Restaurierung in Schubert verpackt,
 um die wertvollen Originale zu schützen.

Fotobestand Hainer Hill

Seit 2008 befindet sich der Fotobestand Hainer Hill im Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste und gehört seitdem zu den stark nachgefragten Fotobeständen. Hainer Hill (1913–2001) war Bühnenbildner und Fotograf. In den vielleicht produktivsten Jahren Brechts nach dem Zweiten Weltkrieg, von 1952 bis 1954, arbeitete Hill am Berliner Ensemble. In dieser Zeit fotografierte er die wichtigsten Inszenierungen und Probenarbeiten auf Brechts Bühne. Dabei entstanden hunderte herausragender Inszenierungsfotografien (2.030 Positive, 11.000 Negative). Zudem portraitierte er Künstler und Künstlerinnen wie John Heartfield, Elisabeth Hauptmann, Capar Neher oder Otto Klemperer. Seine Fotografien zeigen ein genaues Bild der Probenarbeiten Brechts und dokumentieren einzelne in den Modellbüchern nicht überlieferte Inszenierungen.



Fotografien von Hainer Hill. Links: Hainer Hill und John Heartfield (Berlin, um 1950).
 Rechts: Helene Weigel als Anna Fierling in „Mutter Courage und ihre Kinder“ (Premiere: 11. Januar 1949).

1.3. Projektziele

Entsprechend der Bedeutung, der Zusammensetzung und des Zustands der zu bearbeitenden Bestände ergeben sich folgende aufeinander aufbauenden Projektziele:

1. Bestandsschonung der herausragenden und stark nachgefragten Originale durch die Digitalisierung
2. Barrierefreier Nachweis der faksimilierten Originale / Digitalisate in der Deutschen Digitalen Bibliothek / Archivportal-D
3. Zugänglichmachung der Digitalisate an elektronischen Leseplätzen im Archiv der Akademie der Künste
4. „Virtuelle Zusammenführung“ von thematischen sich ergänzenden Beständen

1.4. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Akademie der Künste, Archiv / Bertolt-Brecht-Archiv
Direktor des Archivs der Akademie der Künste	Dr. Wolfgang Trautwein
Stellvertretender Direktor des Archivs der Akademie der Künste	Werner Heegewaldt
Leiter des Bertolt-Brecht-Archivs	Prof. Dr. Erdmut Wizisla
Projektleitung	Franziska Latell
Projektmitarbeiter/-innen (alph. Reihenfolge)	Birgit Burghardt (Verwaltung) Volker Busch (Restaurator) Gabriele Böttcher (Verwaltung) Haiko Hübner (Redaktion Datenbank) Eva Glück (Restauratorin) Maximilian Merz (Medienarchivar) Rinat Roit (Verwaltung) Thorsten Roloff (IT-Beauftragter) Anett Schubotz (Fachangestellte Medien- und Informationsdienste) Uta Simmons (Leiterin des Medienarchivs) Iliane Thiemann (Archivarin) Martina Wenzel (Sekretariat) Gabriela Werner (Verwaltung)
Externe Projektmitarbeiter/-innen (alph. Reihenfolge)	Hanna Balakhontseva (IT Service und Systeme) Susanne Grzimek (Restauratorin) Christoph Reinhardt (studentischer Mitarbeiter) Frauke Thiemann (studentische Mitarbeiterin)

Dienstleister (alph. Reihenfolge)	MIK Center GmbH Programmfabrik GmbH
Externe Beratung (alph. Reihenfolge)	Andreas Mälz, Julia Bispinck-Roßbacher (Abteilung Bestandserhaltung und Digitalisierung / Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz) Anja Müller, Kilian Amrhein, Marco Klindt, Anne Bauknecht (Servicestelle Digitalisierung / Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin) Martin Reisacher (Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek) John Weitzmann (iRights)
Projektlaufzeit	01.04.2014 bis 31.12.2014

2. Projektverlauf und Ergebnisse

Arbeitspaket	Zeitraum	Aufgabe
AP0	04/2014 – 12/2014	Projektleitung / Projektkoordination
AP1	04/2014 – 12/2014	Konservatorisch-restauratorische Betreuung
AP2	09/2014 – 11/2014	Rechterecherche / Rechteklärung
AP3	06/2014 – 12/2014	Digitalisierung
AP4	seit 09/2014	Zugänglichmachung / Präsentation
AP5	ab 03/2015	Digitale Langzeitarchivierung

2.1. AP0: Projektleitung / Projektkoordination

Die Aufgaben der Projektleitung umfassten:

- Konzeption der einzelnen Arbeitspakete
- Steuerung, Koordination und Kontrolle aller Arbeitspakete (allgemeine Projektüberwachung)
- Terminplanung
- Teamleitung und -koordination der Projektmitarbeiter/-innen
- Zuweisung von Projektaufgaben an Projektmitarbeiter/-innen
- inhaltliche und rechnerische Prüfung
- Budgetverwaltung
- Einholung von Angeboten
- Verfassen von Pflichtenheften, Tätigkeitsbeschreibungen
- Kommunikation mit den im Projekt tätigen Dienstleistern (MIK Center GmbH, Programmfabrik)

- Klärung technologischer und juristischer Voraussetzungen für den Datenimport in die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D
- Abstimmung mit Projektpartnern und externen Beratern (Fachstelle Archiv der Deutschen Digitalen Bibliothek)
- Projektdokumentation

Zusätzliche durch die Projektleitung vollständig übernommene Arbeitspakete:

- AP1: Rechterecherche / Rechteklärung

Teilweise durch die Projektleitung zusätzlich übernommene Arbeitspakete:

- archivarische Vorbereitungen der Digitalisierung (Teilbereich AP3 Digitalisierung)
- konzeptionelles Mapping (Teilbereich AP4 Zugänglichmachung / Präsentation)
- Auswahl Modellbücher für Online-Bereitstellung (Teilbereich AP4 Zugänglichmachung / Präsentation)
- Abstimmung/Koordination mit Servicestelle Digitalisierung zwecks digitaler Langzeitarchivierung (Teilbereich AP5 Digitale Langzeitarchivierung)

Die Übernahme zusätzlicher Arbeiten durch die Projektleitung ermöglichte die Einsparung vereinzelter Werkverträge und ermöglichte die Digitalisierung zusätzlicher Objekte: Anstelle der im Antrag angegebenen 500 zu digitalisierenden Fotografien aus dem Bestand Hainer Hill wurden tatsächlich 748 Fotografien (je Vorder- und Rückseite) digitalisiert.

2.2. AP1: Konservatorisch-restauratorische Betreuung

Entsprechend eines restauratorischen Gutachtens, welches die Akademie der Künste im Jahr 2011 beauftragt hat, musste der gesamte Digitalisierungsprozess restauratorisch und konservatorisch begleitet werden. Als Unterstützung für die beiden Restaurator/-innen der Akademie der Künste, Eva Glück und Volker Busch, wurde für die zeitweise sehr intensive konservatorische und restauratorische Betreuung der zu digitalisierenden Bestände eine freie Restauratorin, Susanne Grzimek, beauftragt.

Aufgaben der projektverantwortlichen Restauratorin:

- Dokumentation des restauratorisch-konservatorischen Zustands aller zu digitalisierenden Objekte vor der Digitalisierung
- Begleitung der Test-Scans bei drei potentiellen Digitalisierungsdienstleistern
- Festlegung der ggf. notwendig zu entwickelnden Stützkonstruktionen für eine schonende Digitalisierung – in Anpassung an die Digitalisierungstechnik des Dienstleisters
- Festlegung von Modellbuch-Konvoluten mit spezifischem Öffnungswinkel, Bindungs- und Einbandarten:
 - a) Hainer Hill Fotobestand (lose Fotografien)
 - b) Konvolut Modellbücher, das durch die Restauratorin begleitet wird
 - c) Konvolut Modellbücher mit besonderer Bindungsart
 - d) Konvolut Modellbücher mit Öffnungswinkel 110 Grad
 - e) Konvolut Modellbücher mit Öffnungswinkel 100 Grad
 - f) Konvolut plan liegende Modellbücher
 - g) Konvolut Zusätze Modellbücher / Supplemente (plan liegende Objekte)
 - h) Überformate

- Einweisung aller Scanoperator/-innen des Dienstleisters in die schonende Handhabung der Objekte
- Zwischenkontrolle aller Modellbücher (aufgrund der Reklamationen, siehe AP3 Digitalisierung)
- Dokumentation der durch die Digitalisierung entstandenen Schäden
- Besichtigung und Begutachtung der Lagersituation der Modellbücher bei MIK Center GmbH

2.3. AP2: Rechterecherche / Rechteklärung

Für den Foto-Bestand Hainer Hill liegen die Rechte vollständig bei der Akademie der Künste, so dass eine Online-Bereitstellung dieser Archivalien in der Deutschen Digitalen Bibliothek / Archivportal-D in vollem Umfang gewährleistet werden kann, d.h. insgesamt 748 digital vorliegende Fotografien (Vorder- und Rückseiten = 1.496 Images). Rechteangaben zu diesem Bestand: Alle Rechte vorbehalten.

Im Fall der Modellbücher lagen vor Projektbeginn bereits Informationen über mögliche Rechteinhaber der einzelnen Bücher vor. Diese Informationen wurden im Rahmen des Projekts verifiziert. Für eine Auswahl von 10 Büchern (10% des Gesamtbestands) wurden die Rechte geklärt. Diese Modellbücher sollen zusammen mit den oben genannten Fotografien zu Hainer Hill in der Deutsche Digitalen Bibliothek / Archivportal-D präsentiert werden. Für diese Modellbücher wird eine Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND angestrebt.

2.4. AP3: Digitalisierung

2.4.1. Testscans und Angebote

Nach vorheriger telefonischer Absprache und schriftlicher Beschreibung des Projekts (technische und konservatorische Anforderungen an den Dienstleister, Angaben zu Umfang/Art der zu digitalisierenden Materialien u.a.) wurden drei Dienstleister mit der Erstellung eines Angebots beauftragt. Die Angebote sollten erst nach einem Besuch beim Dienstleister vor Ort (Test-Scans) erstellt werden. Der jeweilige Dienstleister hatte auf diese Weise die Möglichkeit, die teilweise schwierig zu digitalisierenden Einzelobjekte (geringer Öffnungswinkel der Modellbücher, gewellte Fotografien u.a.) zu sichten.

Der Auftrag wurde an die Firma MIK Center GmbH vergeben.

Anhand eines detaillierten Pflichtenhefts wurden mit MIK Center GmbH vereinbart, dass die Digitalisierung in den 25. KW (16.06.2014) beginnt und in der 30. KW (25.07.2014) abgeschlossen sein wird. Die letzten Daten sollte die Akademie der Künste in der 31. KW (31.08.2014) erhalten. Zudem wurde festgelegt, dass ausschließlich im Bertolt-Brecht-Archiv der Akademie der Künste digitalisiert wird, um die fragilen Objekte durch den Transport nicht zu beanspruchen. Vereinbart wurde, dass mit einem Zeutschel 14000 A2 gescannt wird.

2.4.2. Anforderung Digitalisierungstechnik

Die nachstehenden Anforderungen an die Digitalisierungstechnik stellen nur einen Auszug aus dem Pflichtenheft für den Dienstleister dar.

Farbtiefe: RGB, 24 Bit

Farbraum: Bei der Herstellung folgendes Profil einbinden: ECI RGB V.2 (<http://www.eci.org>), als JPB in sRGB IEC 61996-2.1 konvertieren

Auflösung: 400 ppi in Farbe

Dateiformat: Master: TIFF unkomprimiert
Derivate I: komprimierte Images in JPEG, Komprimierung der JPEG-Dateien beträgt 80%
Derivate II: PDF/A-Dateien, Komprimierung 50%

Leistungsumfang (Auswahl):

- Scans als Einzelimages
- Freistellung der Einzelimages, d.h. Scannen mit Scanrand (0,5cm)
- keine zusätzliche Tonwert- und Bildkorrektur
- keine zusätzliche Schärfekorrektur
- fortlaufende Dateibenennung entsprechend der Vorgaben der Indizierung/Syntax
- horizontale bzw. vertikale Ausrichtung der Images vor der Übergabe an die Akademie der Künste
- Reflexionen auf den Fotografien sind unbedingt zu vermeiden
- es wird pro Objekt / Serie eine Referenzaufnahme erstellt, die die Aufnahmeparameter zu jedem Zeitpunkt rekonstruierbar machen: Schärfetafel, Weißreferenz, Farbreferenz, Maßstab
- der Dienstleister ermöglicht die parallel zur Digitalisierung erfolgende Qualitätskontrolle der erstellten digitalen Daten durch die Akademie der Künste

2.4.3. Konservatorische Anforderungen an die Digitalisierung

Allgemeines

- Eine Dokumentation beim Auspacken durch den Dienstleister wird erwartet.
- Alle Objekte dürfen ausschließlich mit Baumwollhandschuhen, Vinyl- oder Nitril-Handschuhen angefasst/digitalisiert werden.
- Entstandene Schäden an den Objekten müssen durch den Dienstleister protokolliert werden und täglich der Projektverantwortlichen schriftlich mitgeteilt werden.
- Es werden jeweils nur so viele Objekte aus dem Magazin entnommen, wie für einen Arbeitstag benötigt werden.
- Vor dem Beginn der Digitalisierung eines Konvolutes erfolgt stets eine Einweisung in den Umgang mit den Objekten durch die Restauratorin.

Plan liegende Modellbücher

- Die Bücher sollen nach der Art und Weise umgeblättert werden, wie es in der Einweisung durch die Restauratorin vermittelt wird.
- Wenn möglich und es keine Bild verzerrende Verformungen gibt, soll keine Glasplatte verwendet werden.
- Die Glasplatte darf nicht mit ihrem eigenen Gewicht auf den Objekten liegen.
- Es werden Abstandstreifen in 2mm und 4mm Stärke zur Verfügung gestellt, die auf den Arbeitstisch gelegt werden müssen und verhindern, dass die Glasplatte auf den Objekten liegt.
- Die 4 mm-Abstandstreifen sollen bei den einzelnen Modelbuchseiten verwendet werden.

Modellbücher mit Öffnungswinkel von 180°

- Die Bücher sollen nach der Art und Weise umgeblättert werden, wie es in der Einweisung durch die Restauratorin vermittelt wird.
- Wenn möglich und es keine Bild verzerrende Verformungen gibt, soll keine Glasplatte verwendet werden.

Modellbücher mit Öffnungswinkel von 100°- 120°

- Die Bücher sollen nach der Art und Weise umgeblättert werden, wie es in der Einweisung durch die Restauratorin vermittelt wird.
- Die Verwendung von Hilfsmitteln wie Stütze und Glasplatte ist nur in bestimmten Fällen erlaubt: Die Stütze sollte verwendet werden, wenn die zu scannende Seite nicht plan liegen bleibt sondern sich aufwölbt.
- Die Glasplatte sollte verwendet werden, wenn die zu scannende Seite nicht plan liegen bleibt, sondern aufschlägt.

Lose Fotografien des Bestands Hainer Hill

- Alle Fotografien wurden aus PVC-Schutzhüllen genommen und dem Dienstleister lose in mit der Signatur markierten Archivkartons übergeben.
- Für die Digitalisierung der losen Fotografien des Fotobestands Hainer Hill darf eine Glasplatte verwendet werden.
- Die Glasplatte darf nicht mit ihrem eigenen Gewicht auf den Objekten liegen.
- Es werden Abstandstreifen in 1mm Stärke zur Verfügung gestellt, die auf den Arbeitstisch gelegt werden müssen und verhindern, dass die Glasplatte auf den Objekten liegt.

2.4.4. Technische und inhaltliche Qualitätskontrolle

Im Rhythmus von ein bis zwei Wochen wurden die jeweils erstellten Daten durch MIK Center GmbH an die Akademie der Künste übergeben, um die technische und inhaltliche Qualitätsprüfung der Daten durchzuführen. Die Stichprobe der Qualitätskontrolle lag bei 80% bis 100%.

Technische Qualitätskontrolle

Maximilian Merz, Mitarbeiter des Medienservices der Akademie der Künste, prüfte die Daten auf die folgenden Parameter:

1. Bildschärfe
2. Kontrast
3. Farbqualität
4. Bildausschnitt (Scanrand)
5. Indizierung/Syntax

Bei dieser Prüfung wurden vielfach erhebliche Mängel festgestellt, die zu einer Projektverzögerung von über drei Monaten führten und das mehrfache Digitalisieren des Modellbuchbestands notwendig machten.

Inhaltliche Qualitätskontrolle

Die Vollständigkeit der Daten wurde durch die studentischen Mitarbeiter/-innen Frauke Thiemann und Christoph Reinhardt geprüft. Dabei wurden die originalen Scanvorlagen mit den durch den Dienstleister übermittelten Images abgeglichen. Überprüft wurde, ob von allen vorgegebenen Objekten die entsprechenden Images erstellt wurden. Die festgestellten Mängel wurden MIK Center GmbH mitgeteilt und entsprechende Nacharbeiten eingefordert.

2.4.5. Reklamationen und Projektverzögerung

Aufgrund von 4 Reklamationen beim Dienstleister MIK Center GmbH wurde am 18.08.2014 beim Berliner Senat – Kulturelle Angelegenheiten eine Verlängerung des Bewilligungszeitraums bis zum 31. Dezember 2014 beantragt. Der Verlängerung wurde zugestimmt. Durch die Reklamationen sind der Akademie der Künste Mehrkosten entstanden.

2.5. AP4: Zugänglichmachung / Präsentation

Einbindung Daten in Datenbanksystem easydb

Erst nach der technischen und inhaltlichen Prüfung aller durch MIK Center GmbH produzierten Daten und einer Bereinigung aller festgestellten Mängel konnten die Daten in das Datenbanksystem der Akademie der Künste, easydb, eingebunden werden. Diese Arbeiten wurden durch die Mitarbeiter/-innen des Medienservices und der IT der Akademie der Künste ausgeführt.

Konzeptionelles Mapping

Für die Einspeisung von Digitalisaten und den dazugehörigen Metadaten in die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D ist die Entwicklung und Implementierung einer Export-Schnittstelle in easydb notwendig. Seitens der Deutschen Digitalen Bibliothek wurde für Archive

das Austauschformat EAD (Encoded Archival Description) festgelegt.² Um die Daten aus dem Datenbanksystem der Akademie der Künste in das Austauschformat EAD zu bringen, war ein konzeptionelles und technisches Mapping notwendig.

Das konzeptionelle Mapping erfolgte durch die Projektleitung und wurde durch die IT-Fachkraft Hanna Balakhontseva unterstützt. Zur Erstellung des Mappings wurden die folgenden Quellen verwendet:

1. EAD(DDB) 1.1: Content von Archiven: Feldinhalte und EAD-Elemente der Tektonik-EAD, Stand: 01. August 2013
siehe: http://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/55626/EAD-DDB_1.1_Tektonik_EAD.pdf
2. EAD(DDB) 1.1: Content von Archiven: Feldinhalte und EAD-Elemente der Findbuch-EAD; Stand: 01. August 2013
siehe: http://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/55625/EAD-DDB_1.1_Findbuch_EAD.pdf
3. Metadatenkernset der Sparte Archiv der DDB, Version 1.3; Datum: 05.11.2012
siehe: https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/static/de/sc_documents/Anlage_TS_Anhang_B_Kernset_Archive.pdf

Das Mapping wurde für das technische Mapping in der folgenden Weise dokumentiert:

http://www.landesarchiv-bw.de/sixcms/media.php/120/55627/Excel_EAD_DDB_1.1_Profil.xls

Technisches Mapping: Bildung und Implementierung einer EAD-Schnittstelle

Auf der Grundlage des konzeptionellen Mappings erfolgte das technische Mapping. Dieses Mapping hat die Entwicklung und Implementierung einer EAD-Schnittstelle im Datenbanksystem der Akademie der Künste zum Ziel. Das Datenbanksystem easydb wurde von der Firma Programmfabrik GmbH entwickelt. Entsprechend wurde Programmfabrik GmbH mit der Entwicklung und Implementierung dieser Schnittstelle beauftragt. Auf der Basis des konzeptionellen Mappings hat Programmfabrik GmbH ein Export-Schemata eingerichtet, um Daten im EAD-Format (Profil EAD(DDB): <http://www.landesarchiv-bw.de/web/55577>) aus easydb zu exportieren. Die Einrichtung des Export-Schemas erfolgte in drei Schritten:

1. Anlegen eines neuen Export-Plans (plan.xml)
2. Erstellen der Export-Definition (exportdef.xml)
3. XSLT-Stylesheet zur Umwandlung nach EAD (xml-to-ead.xsl)

Es wurden drei Export-Schemata in easydb eingerichtet:

- a) Export aller Felder
- b) Export der Felder, die für den Export in die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D bestimmt sind
- c) Flexibler EAD-Datenexport (Einzelfeldauswahl)

Die Implementierung der Schnittstelle erfolgte in drei iterativen Schleifen.

² http://de.wikipedia.org/wiki/Encoded_Archival_Description [zuletzt abgerufen am 13.03.2015]

2.6. AP5: Digitale Langzeitarchivierung

Die digitale Langzeitarchivierung erfolgt durch das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin (ZIB). Es werden ausschließlich die im Projekt entstandenen Master-Dateien (TIFF unkomprimiert, 400ppi, 24bit, RGB) an das ZIB geliefert (44.534 TIFF-Dateien à 1,3 TB gesamt). Die Metadaten werden als valides EAD übertragen. Die operationale Durchführung des Transfers erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2015 durch Thorsten Roloff (IT-Beauftragter Akademie der Künste) und Kilian Amrhein (Servicestelle Digitalisierung).

3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Die Einschätzung der Projektergebnisse erfolgt anhand der im Vorfeld definierten Projektziele. Wie oben aufgeführt, wurden die folgenden Projektziele formuliert:

1. Bestandsschonung der herausragenden und stark nachgefragten Originale durch die Digitalisierung
2. Barrierefreier Nachweis der faksimilierten Originale / Digitalisate in der Deutschen Digitalen Bibliothek / Archivportal-D
3. Zugänglichmachung der Digitalisate an elektronischen Leseplätzen im Archiv der Akademie der Künste
4. „Virtuelle Zusammenführung“ von thematischen sich ergänzenden Beständen

Der Projektteil „Bestandsschonung der herausragenden und stark nachgefragten Originale durch die Digitalisierung“ konnte durch die gezielte Digitalisierung des Modellbuchbestands (104 Modellbücher) und eines Teils der herausragenden und stark nachgefragten Fotografien des Hainer-Hill-Fotobestands (724 Fotografien) realisiert werden. Im Zuge des Projekts entstanden 89.068 Digitalisate und 104 PDF/A-Dateien:

- a) Hainer-Hill-Fotobestand:
1448 TIFF-Dateien (Master)
1448 JPG-Dateien (Derivate)
= 2.896 Images gesamt
- b) Modellbücher:
15.093 TIFF-Dateien (Buchseiten, Master)
15.093 JPG-Dateien (Buchseiten, Derivate)
27.993 TIFF-Dateien (freigestellte Einzelfotografien der Buchseiten, Master)
27.993 JPG-Dateien (freigestellte Einzelfotografien der Buchseiten, Derivate)
= 86.172 Images gesamt + 104 PDF/A-Dateien

Im Projektteil „Barrierefreier Nachweis der faksimilierten Originale / Digitalisate in der Deutschen Digitalen Bibliothek / Archivportal-D“ wurde in einem ersten Schritt eine Auswahl der für die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D zu publizierenden Materialien getroffen. Darauf aufbauend wurden die Rechte an den Modellbüchern recherchiert, verifiziert, dokumentiert und geklärt. Ein konzeptionelles Mapping wurde erstellt, um die Verzeichnungsdaten und Digitalisate aus dem Datenbanksystem der Akademie der Künste in das Metadatenformat EAD zu exportieren. Auf dieser Grundlage konnte eine EAD-Exportschnittstelle erstellt werden. Die technologischen und juristischen Voraussetzungen für

die Einspeisung von Daten in die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D sind zum Projektabschluss gegeben. In der zweiten Hälfte 2015 werden die Daten in den genannten Portalen einsehbar sein.

Im Projektteil „Zugänglichmachung der Digitalisate an elektronischen Leseplätzen im Archiv der Akademie der Künste“ wurden die überprüften und im Zuge der Digitalisierung erstellten Images und Metadaten in das Datenbanksystem der Akademie der Künste eingespeist. Diese Arbeit war Voraussetzung dafür, dass an den Monitoren im Lesesaal des Archivs der Akademie der Künste ab der zweiten Hälfte des Jahres 2015 alle im Projekt entstandenen rechtfreien Digitalisate für die öffentliche Nutzung zur Verfügung stehen. Alle urheberrechtlich geschützten Digitalisate werden entsprechend der Archivschränke des Urheberrechts an einem elektronischen Einzelplatz im Lesesaal zur Verfügung stehen.

Der Projektteil **„virtuelle Zusammenführung“ von thematischen sich ergänzenden Beständen** konnte durch alle drei oben aufgeführten Projektteile realisiert werden.

Am Ende der im Projekt geleisteten Maßnahmen lagen die folgenden Ergebnisse vor:

1. Die Digitalisierung von 104 Modellbüchern und 724 Fotografien des Bestands Hainer Hill konnte erfolgreich abgeschlossen werden (89.068 digitale Images, 104 PDF/A-Dateien).
2. Die sensiblen und 2013 aufwendig restaurierten Modellbücher und der Fotobestand Hainer Hill sind durch die Digitalisierung nachhaltig geschützt.
3. Die Nutzung der Modellbücher und des Hainer-Hill-Fotobestands kann mit dem Abschluss des Projekts digital erfolgen.
4. Alle im Projekt entstandenen Derivate können ab der zweiten Hälfte des Jahres 2015 an einem elektronischen Leseplatz im Archiv eingesehen werden.
5. Alle notwendigen technologischen Voraussetzungen für die Einspeisung von Daten in die Deutsche Digitale Bibliothek / Archivportal-D wurden geschaffen.
6. Erstmals wurde ein konzeptionelles Mapping von easydb in EAD(DDB) durchgeführt und für den Export von Daten die Entwicklung und Implementierung einer EAD-Schnittstelle in easydb in Auftrag gegeben.
7. Alle im Projekt entstandenen digitalen Daten werden in der zweiten Hälfte des Jahres 2015 zur Langzeitarchivierung an das Konrad-Zuse-Zentrum für Informationstechnik Berlin übergeben.

Alle im Projekt erarbeiteten Ergebnisse waren notwendig, um die Sicherung und Zugänglichmachung der Archivalien in der Deutschen Digitalen Bibliothek / Archivportal-D und an elektronischen Leseplätzen im Archiv der Akademie der Künste sowie deren digitale Langzeitarchivierung zu gewährleisten. Aufwand und Nutzen können als angemessen bezeichnet werden.